

Eckpunktepapier

Verabschiedet von den Teilnehmern des gremienoffenen Workshops zur Dauerausstellung des DIZ Torgau am 16. März 2015 im DIZ Torgau

1. Die StSG erarbeitet – ggf. unter Hinzuziehung von externem Sachverstand – ein inhaltlich-didaktisches Konzept mit folgenden Schwerpunkten:

- Schwerpunktsetzung auf Torgau als Zentrale der NS-Militärjustiz unter Einbeziehung von Themenstellungen der Wanderausstellung der Stiftung Denkmal
- Klärung, wie historisch authentische Orte im Torgauer Raum eingebunden werden
- Umgang mit dem Erbe der NS-Militärjustiz in den beiden deutschen Staaten mit dem Schwerpunkt Bundesrepublik
- Einbeziehung der Erkenntnisse zu NS-Wehrmachtrichtern, zum Wehrmachtstrafvollzug und zur europäischen Dimension
- besucherorientierte für Gegenwartsbezüge offene Didaktik
- Darstellung der Geschichte der Speziallager und des DDR-Strafvollzugs auf der Basis der jetzigen Ausstellungskonzeption (Ergänzungen sind möglich).

2. Auf Basis des inhaltlich-didaktischen Konzepts soll gemeinsam mit externen Sachverständigen ein Gestaltungskonzept entwickelt werden.

- attraktive Ausstellung mit Exponaten und neuen Medien
- Gewährleistung von Barrierefreiheit (inkl. Mehrsprachigkeit)
- deutliche gestalterische Trennung der verschiedenen Perioden

3. Das DIZ erstellt ein Ideen- und Maßnahmenkonzept für eine Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung mit folgenden Schwerpunkten:

- lokal, regional, überregional und international
- evtl. Nutzung der Wanderausstellung „Was damals Recht war ...“ – Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht“ der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

4. Die Dachgeschoss-Lösung und die Zwischenlösung konnten bislang nicht umgesetzt werden. Es wird daher mittelfristig auf eine überarbeitete Neugestaltung auf vorhandener Fläche orientiert. Hierzu soll bis Herbst 2016 ein Antrag auf Bundesförderung bei der Expertenkommission des Bundes gestellt und die landesseitige Kofinanzierung sichergestellt werden.

5. Im Herbst 2015 soll auf einer erweiterten gremienoffenen Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates der bis dahin erreichte Stand diskutiert werden.